



Pfarre St. Peter & Paul  
6960 Buch  
[www.pfarrebuch.com](http://www.pfarrebuch.com)

# Pfarrblättle

Ausgabe Nr. 92

Juni 2020



**DIE SCHWIERIGSTE ZEIT IN UNSEREM LEBEN IST DIE  
BESTE GELEGENHEIT, INNERE STÄRKE ZU ENTWICKELN.**

DALAI LAMA

Liebe Bucherinnen und Bucher!

Eine schwierige Zeit liegt hinter uns und sie ist noch nicht vorbei. Die Corona-Pandemie hat uns immer noch im Griff. Aber jetzt kommt der Sommer! Und mit ihm kommt auch die Hoffnung zurück. Die Hoffnung, dass alles gut wird! Das ist eine gute Gelegenheit, wieder einmal inne zu halten und zurückzuschauen.

Ich möchte mich von Herzen bei euch bedanken, für eure Geduld und für den Zusammenhalt in unserer Pfarre, während dieser schweren Zeit. Wir nahmen Rücksicht aufeinander und nehmen es immer noch. Und es gilt eine gewisse Normalität zu finden, mit der es sich – trotz allem – gut leben lässt. Denn wer ständig in Angst und Isolation lebt, bleibt auch nicht gesund. Gott sei Dank hat uns Jesus vorgelebt, dass wir Vertrauen haben dürfen! Vertrauen auf seinen und unseren Vater, der uns nicht allein lässt. Wir dürfen uns auf Jesu Zusage: „Ich bin bei euch alle Tage eures Lebens“ (Mt 28,20) verlassen – vor allem dann, wenn es uns schwierig erscheint.

Es gilt noch mehr Herausforderungen anzunehmen und gute Lösungen zu finden. Vor allem im Hinblick auf unseren neuen Pfarrverband Buch – Wolfurt – Kennelbach! Wir suchen nach guten Lösungen, damit sich niemand hintergangen fühlt oder gar meint, zu kurz zu kommen. Es wird nicht einfach werden, eine Regelung mit den Gottesdiensten in allen drei Pfarrgemeinden zu finden. Da gilt auch hier wieder – aufeinander Rücksicht zu nehmen. Wir werden alle Möglichkeiten prüfen, bezüglich einer neuen Gottesdienstordnung, aber wir werden Kompromisse eingehen müssen. So wichtig uns die Heilige Messe ist, wir werden nicht umhinkommen, vermehrt Wortgottesdienste einzuführen.

Aber wichtig ist, dass wir Jesus mit unserem Herzen begegnen und in der Gemeinschaft seine Frohe Botschaft hören und hinausstrahlen, um an seinem Reich mitzubauen.

Ich bitte euch bereits im Voraus um euer Verständnis für die kommende Gottesdienstordnung – wohl wissend, dass wir nicht alle Wünsche berücksichtigen können. Gott möge uns helfen einen guten Weg zu finden! Auf seinen Beistand dürfen wir vertrauen!

Dazu möchte ich euch eine (wie mir scheint) gelungene Definition von GLAUBEN mit auf den Weg geben:

**Glauben ist ein unglaubliches Abenteuer in das Vertrauen auf Gott.**

Möge uns dieser Glaube durch diese herausfordernde Zeit begleiten! In diesem Sinne wünsche ich euch eine erholsame Ferien- und Urlaubszeit!

In herzlicher Verbundenheit

**Euer Pfarrer Marius Dumea**

## KIRCHE – IN SCHWERER ZEIT

---

Bedingt durch die Corona-Krise finden seit 13. März keine Gottesdienste mehr in der Kirche statt. Das ist eine Einschränkung, die es seit Menschengedenken so nicht gegeben hat. In finanzieller und gesellschaftspolitischer Hinsicht wird immer wieder darauf hingewiesen, dass es eine solche Situation seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges nicht mehr gegeben hat.

Was die Kirche betrifft, gab es während des Krieges viele Einschränkungen und Verbote. Aber ganz verboten waren Gottesdienste in der Kirche doch nicht. Ich möchte versuchen, diese schwierige Zeit für unsere Kirche in Buch in groben Zügen darzustellen.

### Gottesdienste

Der Beginn der Werktagsmesse wurde immer wieder neu festgesetzt. Ab Frühjahr 1939 mit  $\frac{1}{2}7$ , dann wieder um 10 Minuten vor  $\frac{1}{2}8$  Uhr, zeitweise um  $\frac{1}{2}6$  Uhr und zeitweise auch um 8 Uhr.

Kirchliche und im Gewissen gebotene Feiertage wurden staatlich nicht gehalten. Für kirchlich gebotene Feiertage wird von knechtlicher Arbeit Dispens erteilt. Jeder Katholik ist aber zur Mitfeier der Heiligen Messe verpflichtet. Der Beginn des Gottesdienstes ist verschieden, in jedem Fall am frühen Morgen, teilweise gibt es auch am Abend Gottesdienste.

Ein Beispiel: Am Sonntag, 7. Juli 1940 Dankgottesdienst mit Monatsprozession für den glücklichen Abschluß des Kampfes auf dem westlichen Kriegsschauplatz. Mit dem Gebet für das Vaterland, Tantum ergo, Segen und Großer Gott.

Jeden Freitag ist die Heilige Messe für die Soldaten unserer Pfarrfamilie. Ab 1941 ist zusätzlich jeden Freitag-Abend eine Andacht für die Soldaten, damit sie mutig ihre Pflichten erfüllen.

Für polnische Zivilarbeiter (mit der Bezeichnung „P“) und für Ostarbeiter (mit der Bezeichnung „Ost“) ist die Teilnahme an den allgemeinen Gottesdiensten der deutschen Bevölkerung verboten. Ab 1943 werden für diese eigene Gottesdienste gehalten.

Bittandachten werden immer wieder gehalten, um Gottes Barmherzigkeit für die vom Krieg erschütterte Welt zu erleben. Um zu beten für die Soldaten, die draußen stehen in Kampf und Not und Gefahr. Auch nach dem Ende des Krieges wird gebetet für die Soldaten für ihre glückliche Heimkehr und baldige Entlassung aus der Gefangenschaft.

### Prozessionen

Es wurden nur jene Prozessionen genehmigt, die rechtzeitig und ordnungsgemäss 4 Wochen davor dem Landrat Bregenz und der Kreisleitung Bregenz gemeldet worden sind. Zudem durften Prozessionen keine Hauptstrassen berühren und mussten als „althergebracht“ gelten.

Auf keinen Fall wurden Prozessionen bewilligt, die gleichzeitig mit wichtigen Parteiveranstaltungen zusammenfallen und zwar auch dann, wenn sie den oben angeführten Punkten entsprechen sollten.

### Kirchenglocken

Das Läuten der Kirchenglocken aus einem kirchlichen Anlaß wurde immer wieder neu geregelt; dazu einige Beispiele. Ab 1. Oktober 1939 ist das Läuten ganz eingestellt; die Glocken dürfen nur für den Fliegeralarm benützt werden.

Ab Dezember 1939 folgt eine leichte Lockerung: Es darf nur einmal am Tag geläutet werden und das Läuten darf nur 3 Minuten dauern; an Sonn- und Feiertagen am Morgen vor dem Beginn des Gottesdienstes; alles andere Geläute hat zu unterbleiben.

Ab 13. Oktober 1940 wird um 8 Uhr wieder der Engel des Herrn geläutet. Ab Jänner 1942 wird nur noch ein einziges Mal im Tag geläutet: Sonntag 9 Uhr, Werktag 8 Uhr und Samstag 4 Uhr. Ab Juni 1943 ist das Läuten mit den Kirchenglocken zwischen 8 und 18 Uhr wieder ohne wesentliche Einschränkungen erlaubt.

### Verhaftungen

Am 25. Februar 1939 wurde Ortspfarrer Othmar Gächter und Alexander Hopfner, ein Mann mit 71 Jahren und Franz Josef Rusch verhaftet und in die Bregenzer Oberstadt geführt. Ferner wurden Frau Antonia Stadelmann, Anna Hopfner und Maria Stadelmann wegen Übertretung des Sammelverbotes verhaftet und einen Monat in der Bregenzer Oberstadt behalten. Pfarrer Gächter kam nach der Haft in Bregenz und Innsbruck am 3. Juni ins Konzentrationslager nach Dachau und ab 26. September nach Buchenwald; von dort wurde er im September 1940 wieder entlassen.

Am 23. Mai 1940 (Fronleichnam) wurde um ½ 7 Uhr eine feierliche Betsingmesse mit ausgesetztem Allerheiligsten gehalten. Um 9 Uhr wurde ein Rosenkranz gebetet. Daraufhin wurde Pfarrprovisor Otto Kolb am Abend von der Geheimen Staatspolizei in Schutzhaft genommen wegen Übertretung der Gottesdienstordnung des Landrates Bregenz für kirchlich gebotene aber staatlich nicht geschützte Feiertage. Ohne Verhör und ohne Einvernahme wurde er am 29. Mai wieder entlassen. Vom 10. bis 20. August 1940 wurde Otto Kolb in Bregenz wieder in Haft gehalten wegen Vorführung eines Filmes bei einer Kinderseelsorgestunde, der zwar von der Filmzensur in Berlin als religiös bewertet war, aber den Büchern Gemüter zu weltlich vorkam. Es mußten weiters noch verschiedene vor der Gestapo erscheinen; Winder Josef, Winder Wendelin, Flatz Karl u. verschiedene Andere. Am 2. Oktober 1940 verließ Pfarrer Otto Kolb Buch wieder und übersiedelte nach Nüziders.

### Sonstige Einschränkungen

\* Um die Bevölkerung vom Lesen von katholischen Schriften abzuhalten, musste auf Grund der Anordnung Nr. 145 der Reichsschrifttumskammer vom 26. Oktober 1940 der Schriftenstand in der Kirche seine Tätigkeit am 10. November 1940 einstellen.

\* Kinder, die in der Schule den Religionsunterricht besuchen wollen, sind von den Eltern vor Beginn eines neuen Schuljahres hierfür anzumelden.

\* Selbst die Kinder wurden gezwungen, mit „Heil Hitler“ zu grüßen. Bei einer Unterredung zwischen dem Kreisleiter und dem Ortsgruppenleiter wurde Pfarrer Kolb vorgeworfen, zu starken Einfluss auf die Jugend zu nehmen und sie wollten von ihm verlangen, dass er die Kinder auf der Strasse auch mit „Heil Hitler“ zu grüssen hätte.

Das sind nur einige Daten – der Druck auf das kirchliche Leben kann damit nur angedeutet werden. Es war für die Kirche eine schwierige Zeit.

Johann Welti, von 1940 bis 1950 Pfarrer in Buch, hat in einer Stellungnahme vom 31. Oktober 1945 erklärt, dass er sich bemüht habe, keinen Zwischenfall herauf zu beschwören. Dass es keinen gab, sei nicht sein und nicht der Verdienst des ehemaligen Ortsparteil Leiters, sondern Gnade und Schutz vom Himmel.

Ewald Hopfner

## **GOTTESDIENST FEIERN – ICH BIN DABEI!**

---

Ab Freitag, 29. Mai, gelten für die Feier von Gottesdiensten neue, deutlich weniger strenge Regeln. Die strikten Teilnehmerbegrenzungen sind hinfällig. Es gilt lediglich, einen Meter Abstand halten in den Vorarlberger Gotteshäusern.

Das Feiern von Gottesdiensten wird ab Freitag, 29. Mai, zwar noch nicht so sein wie vor Corona – die neuen Regelungen erleichtern jedoch massiv einiges und sind ein Schritt hin zur früheren Normalität. Die 10-Quadratmeter-Regelung, wonach für jede Person zehn Quadratmeter des Kirchenraumes zur Verfügung stehen müssen, ist außer Kraft gesetzt. Die Gottesdienstteilnehmer/innen haben jedoch einen Meter Abstand voneinander zu halten – es sei denn, sie leben im selben Haushalt. Es muss keine Bankreihe mehr ausgelassen werden, es ist jedoch folgendes zu beachten: Die Menschen in der zweiten Bankreihe sollten versetzt zur vorderen sitzen (Schachbrettmuster).

Manche Regelungen bleiben aber trotz der Lockerungen bestehen: So wird die Kommunion nach wie vor nur als Handkommunion gereicht. Auch das gemeinsame, laute Beten und Singen sind weiterhin auf ein Minimum zu reduzieren. Der Grund dafür: Gemeinsames Sprechen und Singen in einem geschlossenen Raum können eine Verbreitung des Virus verstärken.

## MAIANDACHTEN

---

Als schönster Monat des Jahres ist der Mai der Gottesmutter Maria geweiht. Es ist eine wertvolle Tradition in unserer Kirche, dass wir im Monat Mai die Mutter Jesus in besonderer Weise ehren. Wir schauen auf sie und wie sie gelebt hat, was sie bewegt hat und wie sie geglaubt hat. Die Gottesmutter Maria wird im katholischen Glauben als die wichtigste Fürbitterin bei ihrem göttlichen Sohn, Jesus Christus, verehrt. Sie wird gebeten, Bitten und Dank der Gläubigen an den Gottessohn heranzubringen.

So trafen sich am 19. Mai die Marienverehrer beim Bildstöckle im Bach bei Resi Flatz, und am 26. Mai beim Wegkreuz am Kirchenbühel im Risar und feierten eine Maiandacht. Sehr viele waren dem Aufruf gefolgt und wollten es sich nicht nehmen lassen, im Wonnemonat eine Maiandacht zu feiern.

Vielen Dank an Resi Flatz und Alexander Eberle für die Organisation und Gestaltung der Maiandachten.





## WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

---

|        |                      |             |          |
|--------|----------------------|-------------|----------|
| 06.06. | Annelies Waldinger   | Siedlung    | 80 Jahre |
| 11.06. | Maria Luise Kruijen  | Höfling     | 78 Jahre |
| 14.06. | Luise Hopfner        | Egg         | 82 Jahre |
| 20.06. | Resi Stadelmann      | Risar 111   | 90 Jahre |
| 26.06. | Brunhilde Stadelmann | Bach        | 72 Jahre |
|        |                      |             |          |
| 01.07. | Markus Steurer       | Heimen      | 69 Jahre |
| 04.07. | Josef Schelling      | Rohner      | 72 Jahre |
| 06.07. | Hans Zengerle        | Rohner      | 68 Jahre |
| 09.07. | Dietmar Grießer      | Ebnet       | 67 Jahre |
| 10.07. | Margarethe Greber    | Schwarzen   | 85 Jahre |
| 11.07. | Maria Felder         | Bach        | 85 Jahre |
| 12.07. | Werner Eberle        | Heimen      | 65 Jahre |
| 15.07. | Maria Bilgeri        | Rohner      | 76 Jahre |
| 16.07. | Anneliese Eberle     | Bach        | 68 Jahre |
| 22.07. | Marianne Eberle      | Bach        | 72 Jahre |
| 30.07. | Emil Stadelmann      | Schwarzen   | 75 Jahre |
|        |                      |             |          |
| 04.08. | Egon Eberle          | Halder      | 71 Jahre |
| 04.08. | Monika Schelling     | Rohner      | 66 Jahre |
| 09.08. | Armin Rützler        | Siegerhalde | 76 Jahre |
| 14.08. | Gerhard Gmeiner      | Bach        | 71 Jahre |
| 16.08. | Hans Gasser          | Bach        | 68 Jahre |
| 20.08. | Helene Stadelmann    | Halder      | 82 Jahre |
| 31.08. | Walter Eberle        | Bach        | 77 Jahre |

Herzliche Gratulation und alles Gute für die Zukunft!

## ERGEBNISSE VON KIRCHENOPFERN

---

|              |                      |              |
|--------------|----------------------|--------------|
| Februar 2020 | Familienfastenopfer  | EUR 181,70   |
| März 2020    | Caritas Haussammlung | EUR 1.182,20 |

Die Haussammlung der Caritas musste auf Grund der Corona-Krise frühzeitig abgebrochen werden. Es konnten daher nicht mehr alle Haushalte besucht werden.

Wir haben trotzdem noch ein schönes Ergebnis erreichen können. Wer nicht besucht wurde und doch etwas spenden will: es gibt immer die Möglichkeit dazu.

Es liegen auch im Schriftenstand der Kirche Zahlscheine der Caritas auf.

Allen Spendern danken wir im Namen der Caritas für ihr Wohlwollen.

# Vergelt's Gott!

## JAHRTAGE FÜR VERSTORBENE

---

Sonntag  
05. Juli 2020



**Paula Sinz**  
gestorben 2019

Sonntag  
02. August 2020



**Adolf Groß**  
gestorben 2016

Sonntag  
06. September 2020



**Josefine Eberle**  
gestorben 2017

Sonntag  
06. September 2020



**Bruno Hopfner**  
gestorben 2019

## JAHRTAGE FÜR VERSTORBENE

---

Sonntag  
06. September 2020



**Elvira Sinz**  
gestorben 2019

## TAUFE

---

### **Paul Ender**

Eltern Tobias Haller und Carola Ender  
geboren am 8. November 2019  
getauft am 23. Februar 2020

Sommer  
Kirche

VERBINDET

# Mein Sommer

„Messe unter Palmen, Sterne zählen vom Kirchturm aus oder Gratsis für alle...“, so antworten Kinder auf die Frage, woran sie bei Sommerkirche denken. Von Fronleichnam bis September laden die Pfarren der Katholischen Kirche Vorarlberg zu Gottesdiensten, Entdeckungen, Aktionen und anderen sommerlichen Aktivitäten im Rahmen der „Sommerkirche“ ein.

[sommerkirche.at](http://sommerkirche.at)

# Mein Sommergebet

Gott, ich möchte jeden Tag ein fröhliches Sommerlächeln ausstrahlen, das einen anderen Menschen berührt.

Gott, ich möchte in die Dunkelheiten der vergangenen Zeit ein Farbenspiel der Hoffnung und des Neuanfangs setzen.

Gott, ich möchte mit Phantasie und Mut tausend Möglichkeiten entdecken, um die Beziehung zu meiner Familie, zu meinen Freunden und zu Dir reicher und schöner zu gestalten.

Gott, ich möchte diejenigen nicht aus den Augen verlieren, die mein gutes Wort, meine Tat, mein Mitgefühl oder eine helfende Hand brauchen.

Gott, ich möchte meine Freude und meine Sorge mit Dir und meinen Mitmenschen teilen und Dich darin entdecken.

Gott, schenk uns Deinen Segen. Amen.

Henrike Schmallegger, Mai 2020

*Impressum:*

*Für den Inhalt verantwortlich:*

*Pfarrgemeinderat Buch , DVR: 0029874(12035)*

*Druck: Diöpress Feldkirch*